



Wölfe in Hessen

Ingeborg Till

LAG Wolf, NABU Fachsymposium Wetzlar, 21.01.2024

Wölfe in Deutschland

Verbreitung 2022/23

184 Rudel
47 Paare
22 sesshafte Einzelwölfe



Europäischer Grauwolf

Wolfsvorkommen in Deutschland
im Monitoringjahr 2022/2023
(1.5.2022 - 30.4.2023)

10 km x 10 km Raster

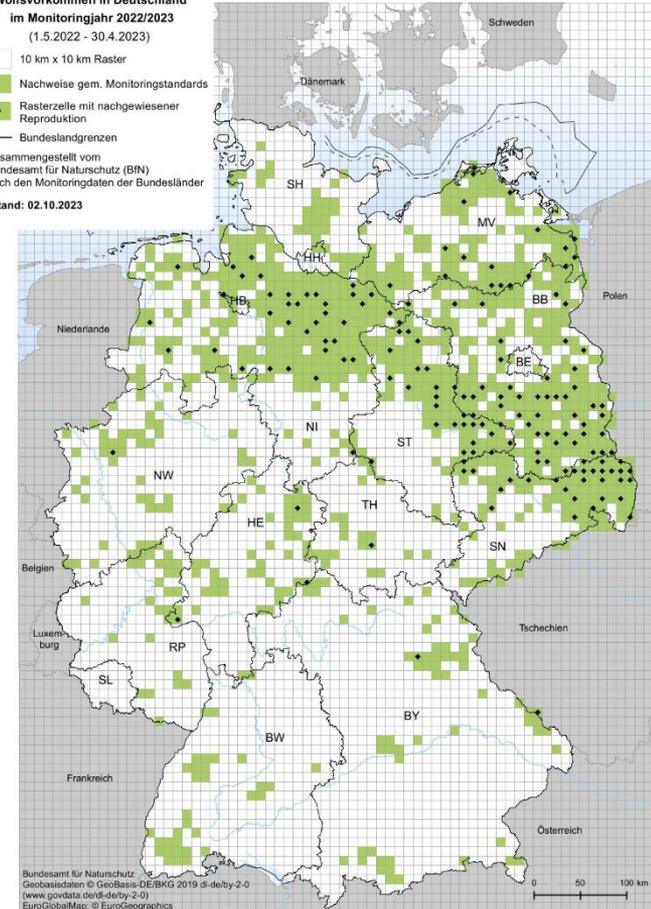
Nachweise gem. Monitoringstandards

Rasterzelle mit nachgewiesener
Reproduktion

Bundeslandsgrenzen

Zusammengestellt vom
Bundesamt für Naturschutz (BIN)
nach den Monitoringdaten der Bundesländer

Stand: 02.10.2023



Bundesamt für Naturschutz
Geobasisdaten © GeoBasis-DE/BKG 2019 (l-de/by-2-0)
(www.govdata.de/dl-de/by-2-0)
EuroGlobalMap. © EuroGeographics

Karte: DBBW

Wölfe in Hessen 2022



Foto: I.Till

693 ausgewertete Hinweise
307 gesicherte Wolfsnachweise
19 verschiedene Individuen



Wölfe in Hessen 2023

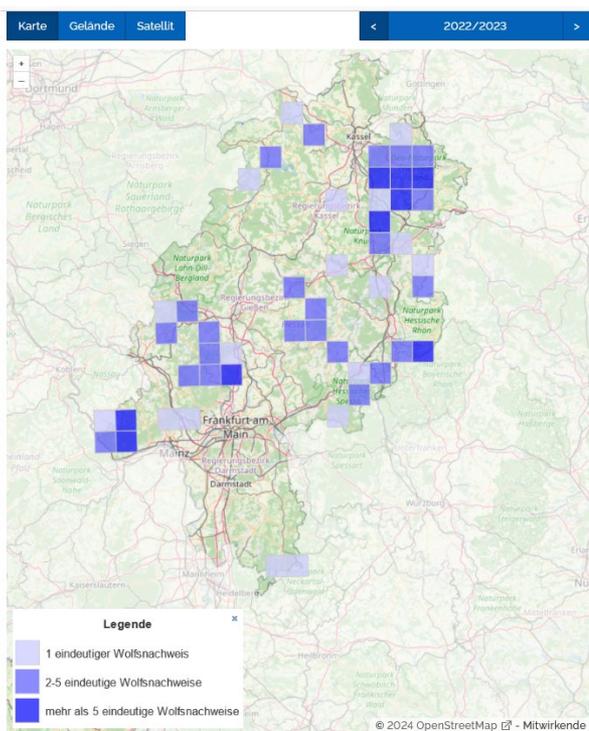


Foto: I.Till

791 ausgewertete Hinweise
267 gesicherte Wolfsnachweise
26 verschiedene Individuen

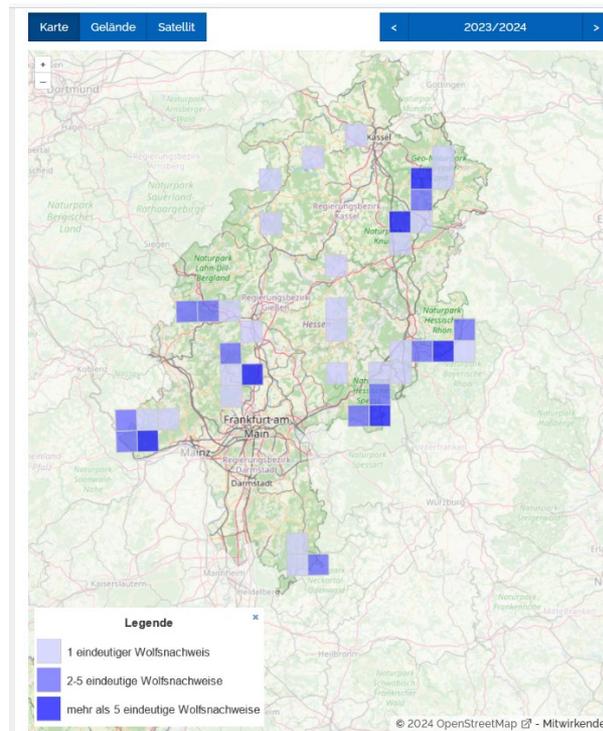
Informationsstand: 17.1.2024, Datenauskunft: HLNUG

Wolfsnachweise in Hessen



Quelle HLNUG/WZH

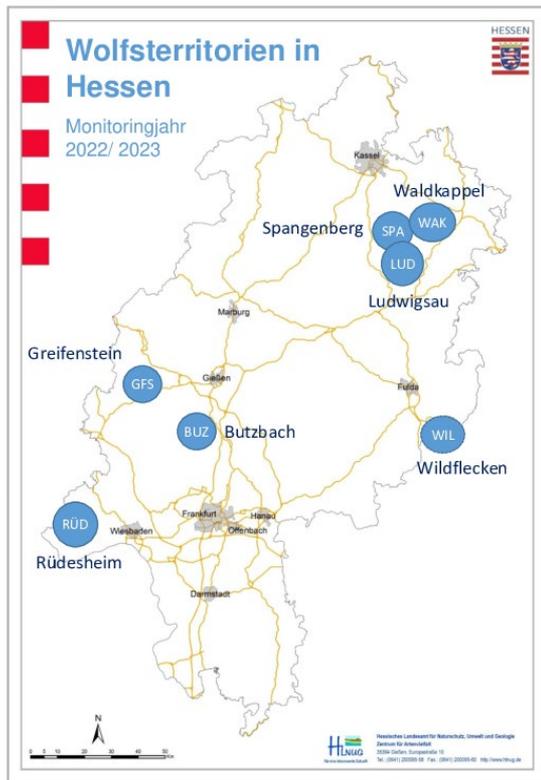
Wölfe in Hessen: 1.5.2022 – 30.4.2023



Quelle HLNUG/WZH

Wölfe in Hessen: 1.5.2023 – Ende 2023

Residente Wölfe in Hessen 2022/23



Territorium	Kürzel	Status	Welpen
Butzbach	BUZ	Paar	
Greifenstein	GFS	Einzeltier	
Ludwigsau	LUD	Einzeltier	
Rüdesheim	RÜD	Rudel	2
Spangenberg	SPA	Einzeltier	
Wildflecken	WIL	Rudel	7

Aktuelle Daten: HLNUG, abgerufen am 13.11.2023

Graphik: HLNUG, abgerufen am 23.10.2023

Monitoring



Fotos: I.Till



DNA-Nachweise über: Losungsfunde
Weidetierrisse
Beutetierfunde
Todfunde

Fotonachweise über: Fotofallen
eingeschickte Fotos

Wolfszentrum Hessen (WZH)

Alle Infos und Nachweise zu Wölfen in Hessen!

Wolfshotline zum Risse melden

Mo. – Fr. 8 -16 Uhr: **0641-200095 22**

Außerhalb dieser Zeiten: Liste ehrenamtlicher
Rissgutachter

Wolfshinweise online melden



www.hlnug.de/wolf

Ist hier überhaupt genug Platz?

- Theoretisch Platz für 700-1400 Territorien
- Aber: Keine Zukunftsprognose!
- Zeigt: Weite Teile Deutschlands und Hessens geeignet
- Aber: Nicht mehr Tiere pro Territorium!

Was brauchen Wölfe?

1. Genügend wilde Beutetiere
2. Rückzugsräume zur Aufzucht der Jungen

Stephanie Kramer-Schadt et al. (2020):
Habitatmodellierung und Abschätzung der potenziellen Anzahl von
Wolfsterritorien in Deutschland.

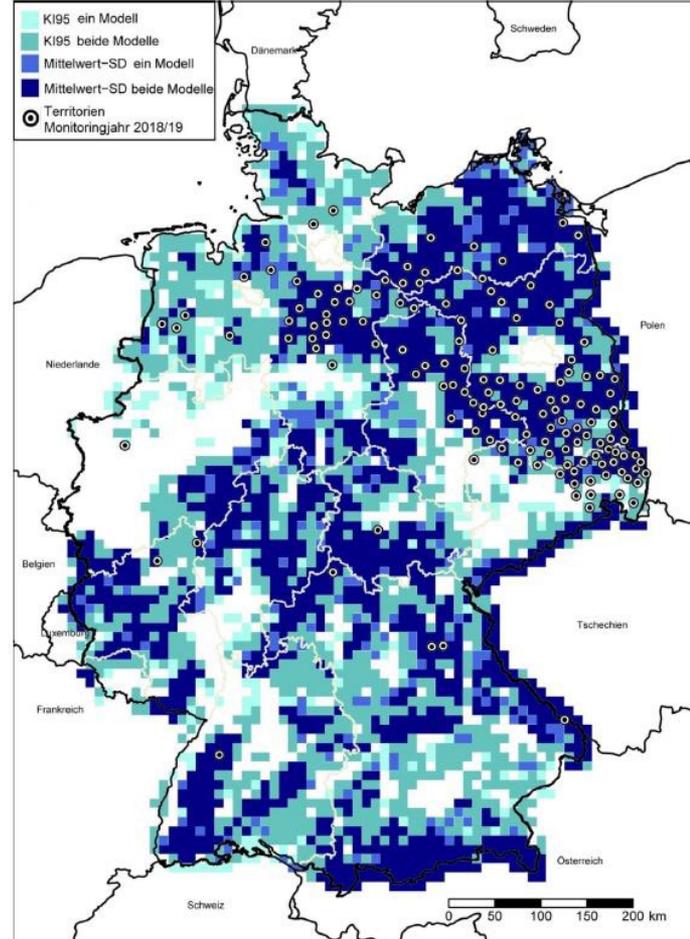


Abb. 11: Konsensuskarte der Habitateignung aus den beiden statistischen Modellen und den beiden Schwellenwerten. Die schwarzen Kreise stellen die DBBW-Territorien für das Monitoringjahr 2018/19 dar (Stand 2018 b), KI: Konfidenzintervall 95%, Mittelwert-SD: Mittelwert minus Standardabweichung.

Wolfsentwicklung am Beispiel Sachsen Anhalt und Sachsen



© MWU

Die Zahl der Welpen stagniert derzeit in Sachsen Anhalt bei 3,5 Welpen pro Rudel

Quelle: <https://mwu.sachsen-anhalt.de/umwelt/naturschutz/wolf#c379027>



© Fachstelle Wolf -LfULG

2021/22: 31 Rudel mit 74 Welpen

Quelle:

https://www.wolf.sachsen.de/download/Uebersicht_Wolfsterritorien_Reproduktion_2021-22.pdf

Spruchwort: Wo der Wolf jagt, wächst der Wald

Mögliche Einflüsse des Wolfs auf sein Habitat:

- Wild wird unsteter -> weniger Verbisschäden
- Schwaches und krankes Wild wird ausgelesen
- Gesunder Wildbestand
- Studie Sachsen Anhalt über 13 Jahre



Foto: I.Till

Wolf und Wald

Bachelorarbeit von Eike Schumann, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde:

- Untersuchungsgebiet von 4 Revieren des staatlichen Forstbetriebes Anhalt in Fläming
- Untersuchung über 13 Jahre vom Jagdjahr 2007/2008 bis 2021
- Erhoben wurde das Anwachsen der Wolfspopulation, die Entwicklung der Jagdstrecken sowie der Zustand der Kulturen im Wald

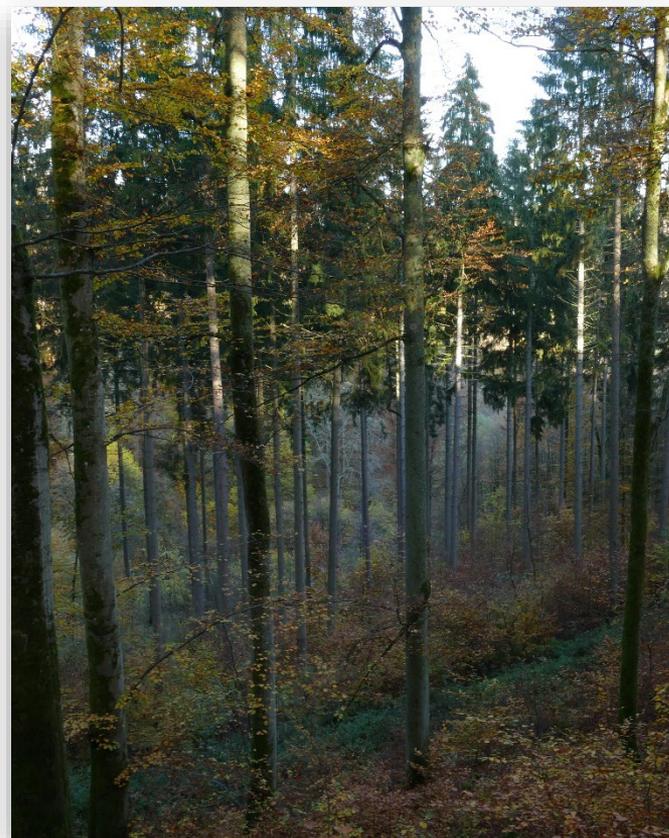


Foto: I.Till

Link zur Studie von Eike Schumann: <https://www.forstpraxis.de/sites/forstpraxis.de/files/2023-08/schumann-e-2022-entwicklung-der-schalenwildbestande-im-flaming-unter-einfluss-des-wolfs-bache-47900183.pdf>

Wolf und Wald

- Mit zunehmender Konkurrenz scheint sich die Population zu stabilisieren und nicht weiter anzuwachsen
- Anfangs 8 Welpen pro Rudel, ab dem 4. Rudel nur noch 2 Welpen
- Größter Verlierer: Muffelwild
- Größter Gewinner: der Wald



Foto: Wolfwelp in der Fasanerie Klein Auheim, I.Till

Link zur Studie von Eike Schumann: <https://www.forstpraxis.de/sites/forstpraxis.de/files/2023-08/schumann-e-2022-entwicklung-der-schalenwildbestande-im-flaming-unter-einfluss-des-wolfs-bache-47900183.pdf>

Wolf und Wald

- Verbisschäden haben sich nachweislich stark verringert
- Die Entwicklung der Pflanzenzahlen durch Naturverjüngung ist gestiegen
- Der Anteil der gezäunten Kulturflächen ist gesunken



Foto: I.Till

Link zur Studie von Eike Schumann: <https://www.forstpraxis.de/sites/forstpraxis.de/files/2023-08/schumann-e-2022-entwicklung-der-schalenwildbestande-im-flaming-unter-einfluss-des-wolfs-bache-47900183.pdf>

Wolf und Wald

Studie von Dr. Susanne van Beek Calkoen und Prof. Dr. Marco Heurich unter anderem im Bayrischen Wald:

- Rotwild hält sich bei Wolfsgeruch nicht so lange an einer Stelle auf
- Verbisschäden werden dadurch verringert



Foto: Rotwild in Wittgenstein, I.Till

Quelle: van Beek Calkoen, S. & Heurich, M. (2022): Einfluss von großen Beutegreifern auf die Nahrungssuche des Rothirschs. –ANLiegen Natur 44(1): 119–122, Laufen

Jagdrecht und Schutz

- Der Wolf ist in Deutschland **keine** jagdbare Tierart
(Ausnahme u.a. Sachsen & Niedersachsen: dort unterliegt er aber einer ganzjährigen Schonzeit)
- Tötung nur mit Ausnahmegenehmigung zur Abwehr akuter Gefahren und in speziellen Situationen (§45a BNatschG)
- Es besteht **kein** Grund die Zahl der Wölfe zu regulieren
- Jagd ist kein Herdenschutz!!

Der **NABU** fordert:

- Der Wolf soll nicht in die Jagdgesetze aufgenommen werden, da er bereits durch das Bundesnaturschutzgesetz gut geschützt ist.



© NABU/ Klaus-Henning Groth

Wölfe im Recht



Grafik:
NABU

Was wäre wenn.....

eine regulierende Wolfsjagd erlaubt wäre?

- Übergriffe auf Weidetiere würden nicht verringert (Studie Slowakei: <https://conbio.onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/conl.12994>)
- Für den Schutz der Weidetiere ist die Qualität und Flächendeckung des Herdenschutzes ausschlaggebend
- Gefahr „funktionierende“ Rudel zu zerschneiden



Fotos: I.Till

Was wäre wenn.....

wir „wolfsfreie Zonen“ definieren dürften?

- Wölfe wandern sehr weit und es müsste immer wieder mit zuwandernden Wölfen gerechnet werden
- wandernde Jungwölfe sind weniger jagderfahren als Altwölfe und könnten an nicht ausreichendem Herdenschutz „lernen“
- Herdenschutz von daher trotzdem unumgänglich



LAG Wolf – wer wir sind



Foto: M.Röth, Mitglieder einer Sitzung der LAG Wolf

- 2015 Gründung der LAG Wolf durch eine Initiative von NABU-Wolfsbotschaftern
- Derzeit ca. 30 Mitglieder

Öffentliche Termine zum Vormerken

- 29.2.2024 19 Uhr Vortrag beim
NABU KV Bergstraße im
Naturschutzzentrum Bergstraße:

„Wolf und Mensch – kann das
Zusammenleben gelingen?“

Referent: Günter Trapp

- 28.4.2024 in Planung: Tag des Wolfs
mit Infoständen, Mitmachangeboten
für Kinder und Vorträgen. Ort: NN



Foto: I.Till

Interesse geweckt?

- bei Interesse an einer Mitarbeit
- bei Veranstaltungswünschen
- bei wölfischen Fragen
- bei Informationsbedarf
-

- Sprechen Sie uns an!!!!

www.wolf-hessen.de



Foto: © Heiko Anders

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit!

Fragen?



Ingeborg Till

Tel. 0176 2360 8896

I.Till@Wolf-Hessen.de

Foto: Heiko Anders